

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	5
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	11
Verzeichnis der Abkürzungen	13
Kapitel I: Einleitung	15
Kapitel II: Ordnungstheoretische Grundlagen der Bankenregulierung	
1. Einführung	21
2. Methodische Grundlagen einer Ordnungstheorie	22
2.1 Zur "deduktiv-nomologischen Erklärung" der Wirtschaftsordnung	22
2.2 Die Wirtschaftsordnung als ein komplexes Phänomen	24
2.3 Kriterien zur Bewertung von ordnungstheoretischen Ansätzen	28
3. Ansätze zu einer Ordnungstheorie auf der Grundlage der Modernen Institutionenökonomie	34
3.1 Zum Begriff der Modernen Institutionenökonomie	34
3.2 Der individualistische Ansatz der Modernen Institutionenanalyse	37
3.2.1 Problemstellung	37
3.2.2 Zum Begriff der Institution	38
3.2.3 Das individualistische Erklärungsmuster	39
3.2.4 Kontrakttheoretisches und evolutionistisches Erklärungsmuster des institutionellen Wandels	42
3.3 Erweiterung des handlungstheoretischen Modells	47
3.3.1 Die Transaktion als Basiseinheit der Institutionenanalyse	47
3.3.2 Transaktionsnutzen und Transaktionskosten	49
3.3.3 Koordinationsmuster	53

3.4	Eine methodenkritische Bewertung der Modernen Institutionenanalyse	60
4.	Zusammenfassung der Ergebnisse und Implikationen	65

Kapitel III: Ansätze zu einer institutionenökonomischen Analyse der Bank

1.	Einführung	67
2.	Spezifikation der transaktionalen Umwelt	76
2.1	Warum gibt es bei Finanztransaktionen keine vollständigen Verträge? Das Beispiel der "Arrow-Debreu-Welt"	76
2.2	Spezifikation der Verhaltensannahmen	79
2.3	Zur Infrastruktur der Finanztransaktion	81
2.4	Zwischenergebnis	82
3.	Dimensionen von Finanztransaktionen	84
3.1	Häufigkeit des Austausches	84
3.2	Unsicherheit	85
3.3	Spezifische Investition	88
3.4	Zwischenergebnis	93
4.	Der Kapitalmarkt: Ein transaktionales Paradoxon?	95
5.	Transaktionseffiziente Finanzierungsformen	102
5.1	Transaktionseffiziente Kredit- und Beteiligungsverträge	102
5.2	Beispiele transaktionseffizienter Finanzierungsformen	110
6.	Die Bank als transaktionseffiziente Institution	115
6.1	Einführung	115
6.2	Bankfunktionen zur Bewältigung der ex ante Vertragsproblematik	115
6.3	Bankfunktionen zur Bewältigung der ex post Vertragsproblematik	123
6.3.1	Einführung	123
6.3.2	Der Kredit als eine relationale Vertragsbeziehung?	123
6.3.3	Die Internalisierung der Kreditvergabe als transaktionseffiziente Institution	130
7.	Zusammenfassung der Ergebnisse und Implikationen	137

Kapitel IV: Ansätze zu einer institutionenökonomischen Analyse der Bankenregulierung

1.	Einführung	141
2.	Ansätze zu einer institutionenökonomischen Begründung der Bankenregulierung	147
2.1	Bestimmung des kollektiven Handlungsbedarfs	147
2.2	Kritische Würdigung des traditionellen Sicherheitsargument	159
2.2.1	Einführung	159
2.2.2	Exogene Faktoren	161
2.2.3	Endogene Faktoren: Das "run" Argument	164
2.2.4	Endogene Faktoren: Die Kettenreaktionsthese	170
2.3	Der Öffentlichkeitsgrad von Konventionen und die Eingriffsintensität der staatlichen Regulierung	174
3.	Das Beispiel der Commercial Bank Clearing Houses	183
3.1	Einführung	183
3.2	Neuer Kontrollbedarf als Folge des institutionellen Wandels	185
3.3	Die institutionelle Innovation der Commercial Bank Clearing Houses	187
3.4	Zwischenergebnis	191
4.	Zur institutionellen Ausgestaltung der Bankenregulierung	193
4.1	Einführung	193
4.1.1	Zur Problematik einer Bewertung der institutionellen Ausgestaltung der Bankenregulierung	193
4.1.2	Modellversagen als Bewertungsproblem	195
4.1.3	Politik- und Organisationsversagen als Bewertungsproblem	198
4.1.4	Zwischenergebnis	203
4.2	Maßnahmen der präventiven Regulierung	204
4.3	Maßnahmen der protektiven Regulierung: Internes Kapital	209
4.4	Maßnahmen der protektiven Regulierung: Lender of Last Resort (LLR)	212
5.	Direkte Einlagensicherung	222
5.1	Einführung	222
5.2	Idealtypen der Einlagensicherung	225
5.2.1	Die staatliche Einlagengarantie	225
5.2.2	Einlagenversicherung	226
5.2.3	Zwischenergebnis	231

5.3	Realtypen der Einlagensicherung	231
5.3.1	Federal Deposit Insurance Corporation	231
5.3.2	Einlagensicherungsfonds	241
5.4	Zwischenergebnis	252
6.	Private Einlagensicherungssysteme im institutionellen Wettbewerb	254
6.1	Einführung	254
6.2	Pflichtmitgliedschaft	256
6.3	Einlagenschutz	258
6.4	Rechtsanspruch der Einleger	263
6.5	Kapazität der Einlagensicherung	265
6.6	Herkunftslandprinzip	267
Kapitel V: Schlußbemerkung		269
Literaturverzeichnis		277

Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

Abbildungen:

Abb. 2.1	Die volkswirtschaftliche Entscheidungsstruktur	31
Abb. 2.2	Die volkswirtschaftliche Entscheidungsstruktur des "choice within rules"	43
Abb. 2.3	Autonomie in Abhängigkeit vom Koordinationsverfahren	57
Abb. 3.1	Investitionsmerkmale	93
Abb. 3.2	Transaktionseffiziente Koordinationsmuster	96
Abb. 3.3	Financial Governance Structures	105
Abb. 3.4	Efficient Financial Governance Map	107
Abb. 3.5	Transaktionseffiziente Koordinationsmuster für beidseitig spezifische Investitionen	109
Abb. 4.1	Interdependenzmatrix	154
Abb. 4.2	Sicherheitsargumente im Überblick	161
Abb. 4.3	Sicherheitsargumente und staatlicher Handlungsbedarf	181
Abb. 4.4	Maßnahmen der Bankenregulierung im Überblick	204
Abb. 5.1	Private Einlagensicherungssysteme im institutionellen Wettbewerb	273

Tabellen:

Tab. 3.1	Struktur des Geldvermögens und der Verpflichtungen inländischer nichtfinanzieller Sektoren	68
Tab. 3.2	Bilanzstruktur des Bankensektors	69
Tab. 3.3	Verhältniszahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur von Unternehmen	70
Tab. 4.1	Einlagenbestand, volkswirtschaftlicher Bargeldbestand und Liquiditätsreserven der Banken	163
Tab. 4.2	Das Einlagengeschäft der deutschen Kreditinstitute von 1929-1938	177
Tab. 4.3	Verhältnis zwischen den Bilanzpositionen Banknoten und Bankeinlagen	186